

## CVP unterstützt Beat Küng

**Muri** Für den Sitz der Gemeinderätin Christine Brun (SP) wird am 12. Februar ein Nachfolger gewählt. Dafür haben sich vier Kandidaten – Beat Küng (Grüne), Monika Huber (SP), Manuela Meier (SVP) und Ueli Aeberhard (FDP) – aufstellen lassen. Der Vorstand der CVP-Ortspartei Muri hat die Kandidaten auf Herz und Nieren geprüft: «Das Verdikt nach den Gesprächen ist eindeutig: Beat Küng wird zur Wahl empfohlen», schreibt der Vorstand in einer Mitteilung.

Die Ortspartei hat vor Weihnachten angekündigt, auf eine eigene Kandidatur zu verzichten. Vor kurzem hat sie die Kandidaten zu einem halbstündigen Gespräch eingeladen. Beat Küng ist laut dem Vorstand der Beste: «Einziges Wermutstropfen für die CVP ist sein Bekenntnis zu den Grünen», steht es weiter in der Mitteilung. Die Kandidatin der SP, Monika Huber, vermochte mit Beat Küng am besten mitzuhalten. «Ihre Kandidatur ist jedoch möglicherweise ein bis zwei Legislaturen zu früh», so das Fazit. Die beiden bürgerlichen Kandidaten – Manuela Meier (SVP) und Ueli Aebersold (FDP) – hätten Küng aber nicht das Wasser reichen können. «Die CVP bedauert es, dass die beiden bürgerlichen Kandidaten wesentliche Nachteile mit sich bringen.» (red)

# Demenz: Ziel ist eine möglichst frühe Diagnose

**Sins** Im Zentrum Aettenbühl gibt es neu eine Memory Clinic, die von den Psychiatrischen Diensten Aargau betrieben wird. Das bringt nicht nur für das Zentrum selbst Vorteile mit sich.

Zwei neue Räume gibt es seit kurzem im Zentrum Aettenbühl, und zwar im dritten Obergeschoss. Im Bereich des vorherigen Wintergartens wurden zwei helle Zimmer mit Tischen und Stühlen eingerichtet. Die in Weiss und Hellblau gehaltenen Räume sind für die Memory Clinic reserviert. Diese wird von den Psychiatrischen Diensten Aargau (PDAG) betrieben. Geleitet wird die Memory Clinic im Aettenbühl von den beiden Psychiatern Dan Georgescu und Andrea Wälder. Unterstützt werden sie von Psychologin Philipp Keusch. Gestern eröffnete Zentrumsleiter Paul Villiger offiziell die neuen Räume.

Zu den Aufgaben der Memory Clinic gehören etwa die ambulante Abklärung von Patienten mit einer Demenzerkrankung oder anderen neuropsychiatrischen Störungsbildern, die Ausarbeitung von Therapieansätzen und auch das Beraten der Angehörigen von Demenzpatienten. «Das Thema Demenz passt zum Aettenbühl», sagt Villiger bei der Eröffnung. Das Zentrum Aettenbühl bietet 66 Bewohnern einen Platz. Bereits vor sechs Jahren hat sich der Stiftungsrat dazu entschieden, einen so genannten

Demenzgarten zu eröffnen. Weiter habe man das ganze Haus inzwischen «weglaufsicher» gemacht, erklärt Paul Villiger weiter. «Wir haben den Fokus auf die Demenzerkrankung gelegt.»

### Auch praktische Gründe sprechen dafür

Vor ziemlich genau einem Jahr befasste sich der Zentrumsleiter mit der Unterbringung einer Memory Clinic im Haus. Dass aus

der Idee so schnell eine Tatsache wurde, ist aussergewöhnlich: «Das liegt halt ein wenig an mir», sagt Villiger schmunzelnd. Denn nur über ein Vorhaben zu sprechen, passe nicht zu ihm.

Der Memory Clinic im Zentrum Aettenbühl Räume zur Verfügung zu stellen, habe auch praktische Gründe, sagt Villiger. «Die PDAG übernimmt die Einstufung nach international anerkannten Standards und

unterstützt uns fachlich.» Eine Abklärung in der Memory Clinic beinhaltet eine psychiatrische, eine neurologische und eine neuropsychologische Untersuchung. In der Regel seien drei Termine dafür notwendig, ist in der Informationsbroschüre zu lesen. «Wir möchten früh eine Diagnose stellen, damit eine adäquate Behandlung gefunden werden kann», sagt Andrea Wälder, die sich auf Alterspsychiatrie

und -psychotherapie spezialisiert hat. In Windisch ist 2005 die erste Memory Clinic im Kanton Aargau eröffnet worden. Seit 2012 gibt es einen weiteren Standort in Aarau. «Wir haben im Jahr ungefähr 1000 neue Patienten», so die Ärztin.

### Gesprächsgruppe unterstützt Angehörige

Wenn jemand an Demenz erkrankt, brauchen oft auch die Angehörigen und Bezugspersonen Unterstützung. Diese finden sie in der Gesprächsgruppe von Vroni Guidon. Seit 2012 führt Guidon die Gespräche im Zentrum Aettenbühl. «In der Gesprächsgruppe merken die Angehörigen, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind», sagt Guidon. Obwohl das Thema mit viel Leid verknüpft sei, «versuche ich immer, mit einem Lachen auch Freude in ihr Leben zu bringen».

### Andrea Muff

andrea.muff@zugerzeitung.ch

### Hinweis

Jeden ersten Dienstag im Monat trifft sich die Gesprächsgruppe im Zentrum Aettenbühl 3 von 19 bis 21 Uhr.



Von links: Vroni Guidon, Philipp Keusch, Andrea Wälder und Paul Villiger vor dem Zentrum Aettenbühl in Sins. Bild: PD

---

## «Wir haben im Jahr ungefähr 1000 neue Patienten.»

---

### Andrea Wälder

Leiterin Memory Clinic